

No. 479. 1469. 19. Juni.

B. Dietrich bestätigt die von ihm als Domprobst bei dem Kloster zum heil. Kreuz gemachte Stiftung No. 473, wozu er in subsidium et relevamentum monialium unum quartale aut unam sexagenam grossorum clipeatorum Fribergensis monetae annui census in et super vinea dicta der grosse Berg a nominato cleyne Fricze in Kolwigk gekauft und geeignet hat. Er wiederholt die dort getroffenen Bestimmungen und verleiht den genannten Zinsen die Rechte geistlicher Güter, omnibus et singulis antiphonae et officio interessentibus aut altero illorum tantum, vere poenitentibus confessis et contritis sichert er aber, wie schon seine Vorfahren die Bischöfe Johannes und Caspar jeder 40 Tage Ablass denselben gegeben haben, auch seinerseits 40 Tage Indulgenz von den ihnen auferlegten Bussen für ewige Zeiten zu. Nulli ergo hominum liceat etc. Si quis autem etc. Datum in castro nostro episcopali Stolpin anno domini 2c. LX nono die XIX. mensis Junii.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem grössern Siegel an einem Pergamentstreifen.

No. 480. 1469. 26. Juni.

Kuncze Monich zu Niederjahna beurkundet mit Vorwissen der Aebtissin und des Convents, sowie des Probsts zum heil. Kreuze eine am Jahnbache gelegene Wiese an Peter Henczel zu Gasern vertauscht zu haben.

Ich Kuncze Monich zcum Kayne gesessen vnd alle meyne erbin vnd erbnehmen, ich thu kunt vor allen den dy disßin briff sehenn addir horenn leßin, daz ich recht vnd redelich vorbewth vnd frymark habe dy awhe ebenig vnd nedewig der bach dem gnanten Petir Henczel vnd synen erbin zcu Kassern gesesßin vnd dy weze dy do an der Kaynbach gelegen ist, vnd habe daz gethan mit wiesßin der wirdigenn frawenn Agath dy czit eptisschynne zcu dem heiligen Crewcze vnd der ganczen samlunge vnd mit wisßin des wirdigin hern ern Caspar Kottwicz der probisch gewest ist. Szo globe ich Kuncze Monnich vor mich vnd meyne erbin vnd erbnehmen nymmer dor czu redin nach an czu langin dy gnante awhe vnd daz stuckchin nedewigk der bach, vnd daz czu gewerin anne czinse vnd hofferbeit, zo mich der egnante Petir Henczel auch mich gewert dy weße vnd waß man mit der senßin begriffin magk. Ouch sall her in der bach nichtiß zcu schigkenn han, nach nymand von deß closterß wegin. Auch sall der egnante Petir Henczil deß offworffs nebin der awhe gebruchin mit schuffeln vnd hawenn, vßgesloßin daz holcz vnd den czawn yn masßin lasßin sthenn adder fürinn als her en funden hat. Auch sal er der bornqwel genisßin, we her dy dorff geweyßin magk. Doby sint gewest her Caspar Kothewicz uff dy czyt prabisch vnd Hanß Salczman vf dy czeyt voyt zcum heiligen Crewce, vnd Beychilingk vnd Koppichin czu Kassern deß klosterß arme lute, vnd Greger Awssigk burger czu Misßin. Deß czu bekentniß vnd meher sicherheyt habe ich Kuncze Mönch meyn sigil angehangen nach Crists geborth anno LXIX. uff mantagk noch Johanniß.

Nach dem Orig. wie No. 452 mit dem undeutlich gewordenen Siegel an einem Pergamentstreifen. Dressdn. gel. Anzeiger 1784. St. XXIX. S. 295 f.